Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 1

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Industrielle Nachrichten

Textilbericht aus Großbritannien

B. Locher

Vorstoß der Chemiefaserindustrie in den textilen Fertigwarensektor

In den letzten Monaten des verflossenen Jahres 1963 konnte man in der britischen Chemiefaserindustrie eine Entwicklung verzeichnen, durch welche die beiden führenden Chemiefaserproduzenten ICI (Imperial Chemical Industries) und Courtaulds in den Textilsektor eingedrungen sind, der die betreffenden Chemiefasern zu Fertigwaren verarbeitet. Vielfach wird diese Wandlung als Vertikalisierung betrachtet, während die beiden Konzerne diesen Aspekt nicht hervorheben, sondern von Rationalisierung und Modernisierung der britischen Textilindustrie sprechen. ICI, der bedeutendste Chemiekonzern in Europa, hat eine überragende Position im Zweig synthetische Fasern inne; die gleiche Bedeutung kommt Courtaulds zu, dem führenden Zellulosefaserkonzern (dessen Aktienkapital zu 38 Prozent in den Händen von ICI liegt). Diese Kapitalbindung datiert seit dem Frühling 1962. Außerdem hat die Verflechtung der beiden Konzerne, was Chemiefasern anbelangt, in deren gemeinsamen Tochtergesellschaft «British Nylon Spinners» Ausdruck gefunden, an deren Aktienkapital ICI und Courtaulds mit je 50 Prozent beteiligt sind. BNS, als Europas größter Produzent von Nylon, erfreut sich einer überragenden Stellung in dieser Sparte. In ihrem Vorstoß in den textilen Verarbeitungssektor gehen ICI und Courtaulds zuweilen gemeinsam vor und in gewissen Fällen getrennt. Die Zielsetzung ist jedoch immer die gleiche.

Einer der letzten Vorstöße — Mitte November — erfolgte in der Form eines Uebernahmeangebotes an die Firma James Nelson, einer der bedeutendsten britischen Fabrikanten von Geweben aus endloser Chemiefaser. Nelson produziert außerdem selbst Azetatgarn (Jahreskapazität 2 Mio lb zu 453 g, das sind rund 5 Prozent der gesamten britischen Azetatgarnproduktion) sowie in Verbindung mit der Firma Hercules Powder Co. ein weit größeres Jahresquantum an Azetatflocken. Das Azetatgarn wird durch die eigenen Webereien Nelsons absorbiert (2000 Webstühle, zu welchen sich bis Juni 1964 1400 automatische Webstühle gesellen werden). Die Produktion von Azetatflocken übersteigt den Bedarf der eigenen Garnspinnereien. Der Ueberschuß wird an außenstehende Plastikmaterial- und Fiberproduzenten abgesetzt. Courtaulds produziert ebenfalls Azetatflocken und Azetatgarn wie auch Triazetatgarn. In beiden Sparten unterhält Courtaulds außerdem einen lebhaften Export. Die Gewebespezialitäten Nelsons umfassen Futter- und Kleiderstoffe sowie «Dehngewebe», die sich gegenwärtig steigender Beliebtheit erfreuen. Durch die Uebernahme Nelsons würde Courtaulds in den Besitz einer der führenden britischen Produzenten auf dem Gebiete von Geweben aus Rayon und anderen Chemiefilamenten gelangen, nachdem Courtaulds seit anfangs 1963 bereits vier kleinere Produzenten aus der gleichen Sparte übernommen hat. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Nelson absorbiert wird. In diesem Falle würde die britische Chemiefaserindustrie bloß aus vier Großkonzernen bestehen, dies sind ICI, Courtaulds (mit der diesen beiden gehörenden «British Nylon Spinners»), ferner «British Enkalon», einer Tochterfirma der niederländischen Algemene Konstzijde (AKU), und «Chemstrand», einer Tochtergesellschaft des gleichnamigen US-Konzerns.

Als siebentes Angebot Courtaulds im Laufe des Jahres 1963 (gleichfalls Mitte November) ist die Uebernahmeofferte an «Meridian» zu verzeichnen, einer führenden Wirkwaren- und Bekleidungsartikelfirma in Nottingham. «Meridian» besitzt sechs Fabriken in Nottingham und Derby, aus denen die bekannten Marken «Meridian», «Maid Meridian», «Robin Hood» und «Viking» stammen (Herren-, Damen- und Kinder-Ober- und Unterbekleidung usw.).

Die Interessennahme der ICI und Courtaulds im textilen Fertigwarensektor erfolgt zuweilen auch bloß in der Form von Beteiligungen. So im April 1963, als beide Konzerne gemeinsam durch eine Beteiligung im Gegenwerte von rund 114 Mio Schweizer Franken die Finanzierung der Uebernahme von «Tootal» durch die English Sewing Cotton ermöglichten. An der Firma Carrington and Dewhurst (Rayonwebereien) nahm im verflossenen Herbst Courtaulds eine zehnprozentige Beteiligung in der Höhe von rund 76 400 £, während die Beteiligung seitens ICI bei der gleichen Firma sich auf ungefähr 9 Mio £ beläuft. Der Viyella International Textile Co. (Aktienkapital rund 5,8 Mio £) — einer Gruppe, die Interessen im Rayonsektor vertritt (Spinnereien, Webereien, Wirkwaren, Appretur usw. sowie Bekleidung) — sind seitens der ICI vor kurzem zum sukzessiven Abruf 13 Mio £ zur Verfügung gestellt worden, und zwar für Entwicklungszwecke einschließlich etwaiger Expansion nach Südostasien, nach Portugal sowie nach den Vereinigten Staaten.

Die Tendenz zur weiteren Interessenverankerung von ICI bei bedeutenden Verbrauchern von Nylon sowie Polyesterfasern (Terylene) erklärt sich auch durch die Tatsache, daß die betreffenden Patente in absehbarer Zeit ablaufen, so daß es geboten erscheint, einer eventuellen Liaison der betreffenden Abnehmerfirmen mit Konkurrenten zuvorzukommen. Hiezu sei erwähnt, daß etwa ein Drittel des jährlichen Gesamtabsatzes des ICI-Konzerns — durchschnittlich 3,4 Mio £ — auf Terylene, Polyesterfasern sowie Farbstoffe, Appreturmaterialien usw. für die Textilindustrie entfällt.

Ausbau in «Courtelle»

In Anbetracht der konstanten Nachfrage nach «Courtelle» der durch Courtaulds in jahrelanger Entwicklungsarbeit hervorgebrachten Acrylfaser, die erst von 1959 an in kommerziellen Mengen produziert wird, hat sich der Konzern kürzlich zu einer nahezu fünfzigprozentigen Kapazitätsausweitung seines «Courtelle»-Zweiges entschlossen, die Investitionen von mehreren Millionen Pfund Sterling erfordern wird. Die neue Anlage wird im Herbst 1964 in Betrieb kommen; die gegenwärtige Jahreskapazität von 32 Mio lb (zu 453 g) wird auf diese Weise auf 45 Mio lb erhöht werden. Pläne für einen zusätzlichen Ausbau sind bereits an die Hand genommen worden.

Trotz der steigenden Nachfrage nach «Courtelle» hat sich in der ersten Jahreshälfte 1963 der Absatz im Inland nicht ganz den Erwartungen gemäß entwickelt. Erst als im September die Preise um durchschnittlich 12 Prozent gesenkt wurden, setzte eine lebhaftere Nachfrage ein. Die Preisreduktion hatte auch auf den Export einen stimulierenden Einfluß.

Viyella International übernimmt British Van Heusen

Im Zusammenhang mit der Interessenbindung ICI—Viyella International ist das Angebot der letztgenannten Firma (Mitte November 1963) zur Uebernahme der British Van Heusen Corporation lebhaft kommentiert worden.

British Van Heusen stellt eine integrierte Gruppe dar, deren Tätigkeitsgebiet — von der Spinnerei bis zur Bekleidung — jenes der Viyella ergänzt. Das Van-Heusen-Gewebe «Aertex» wird für Sommerhemden verwendet, das «Viyella» dagegen für Winterhemden; BVH genießt in der Baumwollspinnerei und Weberei eine prominente Stellung, Viyella dagegen in der Kettenwirkerei und im synthetischen Sektor. Nach der Fusion (4500 Webstühle), die bereits eine beschlossene Sache ist, wird die neue Firma die Bezeichnung «Viyella Van Heusen International» führen. Die Betriebsgesellschaften dieser Gruppe (rund 60 an der Zahl) werden ihre bisherigen Namen weiterführen. Insgesamt beschäftigt die Gruppe etwa 16 000 Personen. Nach der Fusion wird die Gesellschaft rund 30 Prozent des britischen Marktes in Markenhemden beherrschen.

Förderung des Textilaußenhandels

Die erste offizielle britische Schau, nahezu einzig Wollstoffe betreffend, die durch den Board of Trade (Handelsministerium) gemeinsam mit dem Textile Promotion Consultative Committee (Beratendes Komitee für Textilförderung) im Ausland organisiert wurde, fand an der «Interstoff» Internationalen Textilausstellung in Frankfurt am Main (26. bis 29. November 1963) statt. An dieser offiziellen Schau, bei welcher acht britische Fabrikanten außerdem über eigene Stände verfügten, wurden die Haupttypen von britischen Wollstoffen vorgeführt, einschließlich Kammgarngeweben, Flanellen, Tweeds, Tartans und Kaschmirstoffen. Bereits zu früheren Gelegenheiten hatte der Board of Trade an der «Interstoff» mit dem vorgenannten Komitee zusammengearbeitet. Im verflossenen November jedoch wurde der Schau zum ersten Male offizieller Charakter verliehen und hiedurch die Bemühungen zur Ausweitung der britischen Textilausfuhr nach Westdeutschland unterstrichen. Den Angaben des Board of Trade gemäß erreichte die britische Ausfuhr von Woll- und Mohairgarnen, Wollgeweben und Kammgarngeweben im Jahre 1962 den Wert von 10,2 Mio £; der Gesamtausfuhrwert in jenem Jahre an den gleichen Artikeln nach allen Ländern betrug 80,3 Mio £.

Die britische Studiengruppe, bestehend aus fünf Delegierten des British Cotton Board (Baumwollamt), die, wie an dieser Stelle bereits berichtet, vor kurzem Schweden und Finnland bereiste, um die Möglichkeiten der Ausweitung der britischen Ausfuhr von Baumwollartikeln an Ort und Stelle zu studieren, konnte feststellen, daß die britischen Preise der Konkurrenz standzuhalten vermochten, und daß namentlich der schwedische Absatzmarkt durch die britische Industrie besser beliefert werden könnte. Der schwedische Markt reagiere auf Modevariationen mit großer Promptheit und die britische Industrie müsse sich dieser Wendigkeit anpassen.

Eine britische Handelsmission, bestehend aus zehn Fachleuten (textile und andere Interessen vertretend), bereist gegenwärtig Südostasien, um auch für den Export von Textilzwischenprodukten, vornehmlich Kammzug, zu werben. Drei der Mitglieder dieser Mission, die u. a. auch Delegierte der Handelskammern von London und Birmingham umfaßt, beabsichtigen, bis nach Peking vorzustoßen. In der zweiten Hälfte Oktober besuchten sie die Handelsmesse von Canton, die wichtigste Veranstaltung dieser Art in Kontinentalchina.

Baumwollartikel aus Hongkong

An der Mitte November 1963 in London abgehaltenen Konferenz zwischen Vertretern der Baumwollindustrien von Großbritannien und Hongkong bildete die «Kategorisation» der britischen Einfuhr von Baumwollartikeln aus Hongkong das Hauptargument der Gespräche; mit anderen Worten handelte es sich um die Aufspaltung der gegenwärtigen plafonierten Kontingente in genau begrenzte Quoten, je nach Art der in Frage kommenden Artikel. Im September 1963 war ein diesbezügliches Abkommen zwischen Indien und Großbritannien abgeschlossen worden. Die Baumwollindustrie von Lancashire befürwortet die Aufteilung der Importquoten in Kategorien, um es den Exportländern zu verunmöglichen, große Quantitäten bestimmter Baumwollwaren im Rahmen von Gesamtkontingenten zu liefern. Plötzliche Massenlieferungen irgendeines bestimmten Baumwollartikels würden zu ernsten Preisstörungen und damit zu beträchtlichen Schwierigkeiten in den betreffenden Industrieabschnitten führen. Die Konferenz dürfte sich über längere Zeit hinziehen. Aehnliche Besprechungen sind für einen späteren Zeitpunkt auch mit Pakistan vorgesehen. Wie bereits gemeldet, wurde unlängst zwischen Großbritannien und Portugal ein Abkommen hinsichtlich der Kategorisation der portugiesischen Lieferungen von Baumwollgarn, Graugeweben, fertigen Stoffen und Stückwaren abgeschlossen.

Was die allgemeine Lage der Baumwollindustrie von Lancashire anbelangt, ist sie seit Herbst 1963 durch eine betonte Besserung charakterisiert. Die Spinnereien wie auch die Webereien berichten von anschwellenden Auftragsbüchern und günstigeren Absatzbedingungen; eine gewisse Zuversicht, daß diese Belebung weit in das Jahr 1964 hinein andauern könnte, macht sich allgemein breit. Optimisten glauben, daß die Aufwärtskurve mindestens bis zum kommenden Sommer keinerlei Abflachung verzeichnen wird.

Betriebswirtschaftliche Spalte

Betriebswirtschaftliche Voraussetzungen der Realisierung neuer Sortimente

Referat von Walter E. Zeller, Unternehmensberater, Kilchberg/ZH
gehalten anläßlich der VATI-Unternehmertagung vom 26. November 1963 (gekürzt)

Die Frage der Sortimentsgestaltung ist keineswegs der einzige Gegenstand der Unternehmensplanung, sondern lediglich ein Teilgebiet derselben. Gerade dieses Teilproblem wird heute ins Zentrum gerückt. Weshalb? Einmal deshalb, weil dieses Teilproblem der Unternehmensplanung von künftigen Strukturveränderungen der Märkte am stärksten tangiert werden wird. Dann aber auch deshalb, weil das weitaus schwerwiegendste Spannungsfeld in jeder Unternehmung um dieses Problem kreist. Dieses Spannungsfeld ergibt sich ganz einfach aus dem Umstand, daß die Zielsetzungen bezüglich Sortiment zwischen Verkauf und Produktion diametral entgegengesetzt verlaufen. Zielsetzung des Verkaufs: breites Sortiment. Zielsetzung der Produktion: schmales Sortiment. Eine solche diametral entgegengesetzte Zielsetzung kann bei der heutigen Struktur der meisten Textilbetriebe nicht auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Das Schwergewicht der Unternehmensführung liegt bis heute meist auf der Absatzseite; es besteht ein ausgesprochener Primat des Verkaufs gegenüber der Produktion, ein Primat des Kaufmanns gegenüber dem Techniker. Der Unternehmer hat aber über dem Kaufmann und über dem Techniker zu stehen. Er hat deren diametral entgegengesetzte Zielsetzungen auf einen Nenner zu bringen und seiner Unter-